

Zukunftskonzepte für vier Lausitzer Dörfer entwickeln

REGION. Vom 6. bis 21. September kommen Studierende aus zehn Hochschulen aus Deutschland, Österreich, Slowenien und der Schweiz in die Lausitz, um mit den Bewohnern Zukunftskonzepte für vier Lausitzer Dörfer zu entwickeln. Der Einladung des EU-Projektes LAURIN zur Sommeruniversität Lausitzer Dörfer folgten 30 Studierende der Regionalplanung, Geografie, Kunst und anderer Fachrichtungen. Dabei sollen Konzepte für Jämschwalde/Jämschwalde-Ost, Groß Jamno, Pusack/Zelz/Bahren sowie Kromlau/Gablenz entwickelt werden. Die Studenten werden in vom Bündnis der Ortsvorsteher und ehrenamtlichen Bürgermeister sowie in Großräschen vom IBA Studierhaus e.V. empfangen. Am 20. September werden die Konzepte bei der Abschlussveranstaltung auf den IBA-Terrassen in Großräschen öffentlich präsentiert, von einer Jury bewertet und prämiert.

Kleinkmehlener begehen Jubiläum

KLEINKMEHLEN. Noch am heutigen Sonntag wird in Kleinkmehlen gefeiert. Die Feuerwehr begeht ihren 130. Geburtstag und feiert zusammen mit dem Seniorenverein und Gäste zugleich das Herbstfest. Auf dem Festplatz hinter der Feuerwehr findet ab 10 Uhr der Höhepunkt des Festes statt. Aus Brandenburg und Sachsen hat die Freiwillige Feuerwehr Kleinkmehlen Handdruckspritzenmannschaften eingeladen, die sich in einem Vergleich und bei Vorführungen messen. Dazu wird zum musikalischen Frühschoppen eingeladen. Mittagessen gibt es aus der Gulaschkanne. Ab 14 Uhr spielt die Blaskapelle der Feuerwehr Berthelsdorf zum Konzert auf. Der Eintritt ist frei.



Jonas Leisner (5) aus Ortrand ließ sich vom Rettungsassistenten Mario Förster versorgen. Foto: Mirko Sattler

Geschichte zu besichtigen

Tag des Offenen Denkmals ermöglicht Besuchern Einblick in zahlreiche Objekte

Insgesamt 13 Denkmäler im OSL-Kreis öffnen am kommenden Sonntag, 8. September, ihre Türen für Besucher. Vom sowjetischen Ehrenfriedhof bis hin zu Schlössern und Kirche sind zahlreiche Objekte zu entdecken.

OSL. Der sowjetische Ehrenfriedhof in der Briesker Straße steht in diesem Jahr am Tag des offenen Denkmals in Senftenberg im Mittelpunkt. Am kommenden Sonntag finden in der Anlage um 10 und um 15 Uhr Führungen statt. Unter dem diesjährigen Motto des Aktionstages „Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?“ wird es vor Ort Ausführungen zur Geschichte und zur für 2014 geplanten Sanierung der Anlage durch die Stadt Senftenberg und das Planungsbüro Subatzus & Bringmann geben. Wer über historische Abbildungen des Friedhofs verfügt, kann diese mitbringen oder vorab bei

der Stadtverwaltung abgeben. Seltene Fotos und Dokumente sind zum Tag des offenen Denkmals in der Kaiserkrone Brieske zu entdecken. „Wir zeigen in einer bislang einmaligen Ausstellung die Geschichte der Kaiserkrone. Einen großen Teil des seltenen Materials, das wir zeigen, haben uns die Teilnehmer des Fotowettbewerbes zur Verfügung gestellt. Dabei sind eine Menge wunderschöner Geschichten zutage gekommen“, erklärt Geschäftsführerin Madlen Schwarz. Von 10 bis 17 Uhr sind Neugierige und Geschichtsinteressierte im einstigen Kulturhaus in der Gartenstadt Marga willkommen. Gleichzeitig eröffnet die Stadt Senftenberg eine Ausstellung zur Geschichte der ersten deutschen Gartenstadt. Erstmals beteiligt sich die Stadt Großräschen am Tag des offenen Denkmals. Von 13 bis 17 Uhr öffnet das „Haus der Landwirtschaft“ in

der Kirchallee 20 seine Türen und erlaubt Einblicke in die denkmalgerechte Sanierung. Die Stadt Großräschen als Bauherr, das beauftragte Planungsbüro Jacobi sowie der Förderverein für das Haus der Landwirtschaft und den Großräscher Weinbau e.V. geben Informationen zur geplanten Nutzung. Geöffnet für Besucher ist auch das Schloss Großmehlen. Von 10 bis 15 Uhr ist die sonst nicht zugängliche Anlage geöffnet, bei Bedarf gibt es Führungen. Von 10 bis 19 Uhr kann die Kirche in Hermsdorf besichtigt werden. Von 14 bis 18 Uhr öffnet die Barockkirche in Kroppen ihre Türen. Mit dabei sind auch der Ortrander Bahnhof (15 bis 18 Uhr geöffnet), die Henriettenkirche in Schipkau (9 bis 18 Uhr), Gut Schwarzbach (10 bis 19 Uhr) und die Peter-und-Paul-Kirche in Senftenberg (11 bis 19 Uhr). red/kas Informationen unter www.tag-des-offenen-denkmals.de.

Geringe Resonanz beim Tag der offenen Tür

Wenig Angebote in der Rettungswache Lauchhammer

LAUCHHAMMER. Einblicke in die Fahrzeugtechnik und den Beruf des Rettungssanitäters versprach der Tag der offenen Tür in der Rettungswache Lauchhammer. Die Resonanz war jedoch bescheiden. Bis zum Nachmittag war nur eine Familie in der Friedensstraße gekommen. Rettungsassistent Mario Förster zeigte Jonas Leisner den Rettungswagen. Der Fünfjährige aus Ortrand fragte Förster Löcher in den Bauch, ließ den Puls messen und nahm auf der Krankentrage Platz. Mutti Sandy wartete vor dem Fahrzeug. „Es ist schade, dass hier nichts los ist“, so die 35-Jährige.

Allerdings hätten Besucher nicht viel sehen können. Zwei Rettungsteams waren vor Ort, hatten aber Dienst und hätten bei einem Alarm jederzeit ausrücken müssen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Sondereinsatzgruppe waren beruflich verhindert, so der stellvertretende Wachenleiter Jürgen Wielke. Im Schnitt fahren die drei Fahrzeuge der Lauchhammeraner Wache zwischen 1300 und 1600 Einsätze pro Jahr, bis zu 46 000 Kilometer kommen da zusammen. Seit 2010 ist die Rettungswache nach ISO-Norm zertifiziert und schaffte im August die Rezertifizierung. sam

Wir bauen eine Tür in Ihre Wanne schnell sauber sicher

03561-553719
info@smukalski.de
www.smukalski.de

Smukalski GmbH | Grünstraße 54 | 03172 Guben

DEUTSCHE ROSENSCHAU
14. Juni bis 29. September 2013

DEUTSCHE ROSENSCHAU 2013

Der Ostdeutsche Rosengarten Forst (Lausitz) feiert 100 Jahre Rosenträume an der Neiße – mit 13 Themengärten, Ausstellungen rund um die Rose, Konzerten, Shows und regionaler Gastronomie.

Feiern Sie mit, im Ostdeutschen Rosengarten Forst (Lausitz)!

Infos und Termine:
www.rosengarten-forst.de oder 035 62 989 500

100 JAHRE
OSTDEUTSCHER ROSENGARTEN
DEUTSCHE ROSENSCHAU 2013
FORST (LAUSITZ)

Anzeige-

Evita Seniorenheim

Was bietet die Einrichtung ihren Bewohnern?

Hallo, Liebe Lausitz-Am Sonntag Leser. In den vergangenen Ausgaben haben wir Ihnen an dieser Stelle bereits das „Haus am Wege“ mit seinen Möglichkeiten und der dazugehörigen Tagesgestaltung vorgestellt. Heute soll es um die eigentliche Pflege gehen. Die 41 Bewohner unserer Einrichtung werden Tag und Nacht von Krankenschwestern/Altenpflegern, Heilerziehungspflegerinnen und Pflegehelfern betreut. Die Schwerpunkte liegen dabei auf der Behandlung und Pflege aller Alterserkrankungen wie beispielsweise Schlaganfall, Zustände nach Frakturen, hirnorganische Psychosyndrome, Infarkte und alle Formen der Demenz. Im Fokus stehen dabei die Erhaltung und Förderung noch vorhandener Selbständigkeiten und das Erbringen aller pflegerischen Leistungen bei vorhandenen Defiziten. Wir erfassen dabei genau, in welchen Bereichen ein Hilfebedarf besteht. Dies können zum Beispiel sein: Körperpflege, An- und Auskleiden, Ausscheidungen, Ernährung und Mobilität. Für die Ermittlung der jeweiligen Pflegestufe, welche letztendlich Voraussetzung für den Einzug in unsere Einrichtung ist, wird der Hilfebedarf in Minuten, und zwar pro Tag ermittelt. Dabei müssen für die Pflegestufe I mindestens 45 Minuten, für Stufe 2 insgesamt 120 Minuten und Pflegestufe 3 mindestens 240 Minuten an Grund- und Behandlungspflegen notwendig sein. Wie bereits erwähnt, sind zu jeder Tag- und Nachtzeit, selbstverständlich auch an allen Sonn- und Feiertagen, Fachkräfte zum Dienst eingeteilt. Das Erbringen aller notwendigen Pflegearbeiten erfolgt dabei routinemäßig, aber auch auf die jeweiligen Situationen zugeschnitten. Jeder Bewohner hat die Möglichkeit über ein Rufsystem die Pflegekraft zu erreichen, um im Bedarfsfall spezielle Wünsche zu äußern. Für die ärztliche Betreuung sorgen ortsansässige Hausärzte, die ihre Patienten in unserer Einrichtung selbstverständlich auch weiter betreuen. Facharztkonsultationen erfolgen im Klinikum Niederlausitz oder auch durch einen niedergelassenen Spezialisten. Die Versorgung mit Medikamenten für die Bewohner vom „Haus am Wege“ erfolgt über die Rathausapotheke. Ein großer Pluspunkt

für unsere Einrichtung ist dabei, dass die Apotheke die Verblisterung der Medikamente übernimmt. Alle Dauermedikamente werden in der Apotheke gelagert und in einer speziell verschlossenen Verpackung für den Zeitraum von einer Woche für alle Tageszeiten vorsortiert. Diese Verpackung ist mit dem Namen des Bewohners beschriftet, die verordneten Medikamente sind namentlich aufgeführt und in Farbe und Form beschrieben. Außerdem ist der Vorrat mit dem jeweiligen Datum kenntlich gemacht. Dass sich die Mitarbeiter der Apotheke selbständig um Folgerezepte bei den jeweiligen Hausärzten bemühen, bedeutet für unsere Pflegefachkräfte eine große Arbeitserleichterung. Physiotherapeutisch werden unsere Bewohner durch die Physiotherapeutin Katrin Lady behandelt. Angeboten werden hauptsächlich Bewegungsübungen und Kontrakturprophylaxen sowie alle anderen physiotherapeutisch notwendigen Behandlungen. Ergänzt werden unsere Angebote durch Fußpflegerin Claudia Kowal, die regelmäßig in der Einrichtung die Behandlung der Füße übernimmt. Frau Christine Klinke schneidet, färbt und „lockt“ auf Wunsch die schönsten Frisuren. Die Versorgung mit Medizintechnik, wie beispielsweise Rollstühle, Lagerungshilfsmittel oder Sondennahrung erfolgt durch verschiedene regionale Sanitätshäuser. Dabei ist es immer notwendig, dass der Hausarzt ein spezielles Hilfsmittel verordnet. Nach der Genehmigung durch die zuständige Krankenkasse, erhalten unsere Bewohner dann das entsprechende Hilfsmittel. Wir gewähren gern Einblicke in das Leben im „Haus am Wege“.



Grit Lieske

Ihre Grit Lieske

Evita GmbH „Haus am Wege“
01968 Senftenberg · Reyersbachstraße 6
Tel. 03573-3678-0
info@evita-altenpflege.de

Carlo Noack kehrt nach Lieske zurück

Neue Ausstellung in der Kirche eröffnet

LIESKE. 22 Gemälde des Künstlers und Lehrers Carlo Noack sind ab sofort in der Liesker Fachwerkkirche zu sehen. Den Anlass bildet der 140. Geburtstag des Malers. Noack erblickte am 28. November 1873 im Gehöft gleich gegenüber der Kirche das Licht der Welt. Zu sehen sind Motive typische Niederlausitzer Landschaften, Cottbuser Stadtansichten, Stillleben sowie Reiseerinnerungen. Die Werke hat das Wendische Museum Cottbus zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus präsentiert der Sedlitzer Heimatforscher Christoph Hänsel Erinnerungsstücke

aus seinem früheren Heimatort Sorno-Rosendorf. Dieser musste zu Beginn der 1970er-Jahre dem Tagebau Sedlitz, dem heutigen Sedlitzer See, weichen. „Das Baumaterial der abgebrochenen Sornoer Kirche wurde zur Rekonstruktion des völlig maroden Liesker Gotteshauses genutzt“, schlägt Hänsel die Brücke ins Nachbarort. Die Ausstellung kann bis 29. September, jeweils sonabends und sonntags von 10 bis 11 Uhr sowie von 15 bis 16 Uhr, besichtigt werden. Um eine Spende wird gebeten. Torsten Richter



Karl-Heinz Drabow (l.), Enkel von Carlo Noack, im Gespräch mit Ausstellungsgästen in der Liesker Kirche. Foto: Torsten Richter

Erweiterung der Skater-Anlage

SENFTENBERG. Nach Abschluss der Tiefbauarbeiten beginnen Mitte der kommenden Woche die Arbeiten an der Skater- und BMX-Anlage zur Erweiterung und Neuge-

staltung. Während der Baumaßnahme wird die Skater-Anlage komplett gesperrt. Voraussichtlich Mitte Oktober kann die Anlage dann wieder genutzt werden. red

Da steckt was drin

Hotel und Gaststätte Lauchhammer unter neuer Leitung



Öffnungszeiten
Hotel und Gaststätte
Lauchhammer:
Mo. – Fr. 6 – 22 Uhr
Sa. 7 – 10 Uhr und
nach Vereinbarung
So.: 7 – 10 Uhr

René Wagenbreth ist der neue Leiter von Hotel und Gaststätte Lauchhammer der WEQUA GmbH. Täglich ist er mit seinem Team für die Gäste da. Die Mittagskarte wechselt täglich und reicht von gesunder Mittelmeerküche bis zu kleinen Snacks, die bei schönem Wetter auch gern im Biergarten des in Lauchhammer-Ost gelegenen Hotels eingenommen werden können. Abends werden die Gäste mit gut bürgerlichen Gerichten versorgt. „Natürlich kommen wir auch zu Ihnen, gestalten beispielsweise

Grillbuffets und übernehmen das Catering.“ Und wenn es dann doch einmal etwas später wird, oder der Platz für Gäste zu Hause nicht ausreicht, stehen im Hotel 34 Zimmer mit 88 Betten, die ab 29 Euro pro Nacht zu haben sind, zur Verfügung.

Hotel und Gaststätte
Lauchhammer
Lindenstraße 7 - 9
01979 Lauchhammer
www.hotel-lauchhammer.de
Telefon: 03574 4676 4003